



Die Werkzeuge der Praxis – sicheres Arbeiten mit Repertorium und Materia medica

Seit 120 Jahren – seit Herings *Guiding Symptoms* und Allens *Encyclopedia* – haben die Homöopathen ihr Instrumentarium nicht auf den heutigen Stand gebracht. Die Repertorien sind fehlerhaft. Zahlreiche Arzneimittelprüfungen und klinische Erfahrungen wurden weltweit zerstreut in Zeitschriften veröffentlicht und stehen uns heute nicht zur Verfügung. Die Referenten sprechen über Stärken und Schwächen der Repertorien und der Materia medica und zeigen praktische Lösungen. Anhand von Fällen wird der Nutzen dieser Arbeit für unsere tägliche Praxis gezeigt.



Dr. Carlos Néstor Cámpora MD
(Argentinien)

I. Systematische Interpretation der Geistes- und Gemütssymptome

Die Deutung der Geistes- und Gemütssymptome ist anspruchsvoll. Dr. Cámpora zeigt mit Hilfe von Video-präsentationen Ausdrucksweisen von Patienten und ihre Umsetzung ins

Repertorium. Er erklärt die Unterschiede von sich ähnelnden Kent-Rubriken.

II. Ein neues Repertorium – die argentinische Revision des Kent

Die Revision der homöopathischen Repertorien ist eine Aufgabe, die großen Einsatz und Durchhaltevermögen erfordert. Die Kriterien dafür weichen aufgrund der verschiedenen Schulen voneinander ab. Ungeachtet dessen werden die Arzneimittel, aus denen die Revision erstellt wird, systematisch gesammelt und ausgewertet.



Dr. med. Carl Rudolf Klinkenberg
(Deutschland)

Die Materia-medica-Revision

Die Sichtung aller homöopathischen Prüfungen und Kasuistiken ist eine der größten Aufgaben in der Medizingeschichte. Diese Sichtung wird die Grundlage für ein umfassendes und sicheres Repertorium sein.

Dr. Klinkenberg erläutert ihren unmittelbaren Wert für die Praxis und den Weg dorthin.



Dr. med. Christian Lucae
(Deutschland) und
Dr. med. Matthias Wischner
(Deutschland)

Rein oder nicht rein? Zur Quellenlage von Hahnemanns Arzneimittellehre

Hahnemanns Arzneimittellehre enthält Symptome aus verschiedenen Quellen: Prüfungssymptome, Vergiftungssymptome und Symptome des Patienten, die während der Behandlung aufscheinen. Sie haben unterschiedliche Bedeutung für die Praxis. Diesen Bedeutungen wird anhand von Fallbeispielen nachgegangen.



Dr. med. Peter Minder (Schweiz)

Materia-medica-Studium – Erfahrungen aus der Materia-medica-Schulung in der Schweiz

Das Konzept einer strukturierten Materia-medica-Schulung umfaßt die Bearbeitung der AMP-Symptome, die Erarbeitung der Charakteristik der Arznei in Gruppenarbeit und verbindet diese mit der

Verifikation in einer verlässlichen Materia medica. Dr. Minder zeigt die einzelnen Schritte dieser Arbeit.



Dr. med. Jürgen Moritz (Deutschland)

Hahnemann und das Charakteristische der Arzneien

Dr. Moritz zeigt, was das Charakteristische der Arzneien ausmacht, wie sich der Begriff historisch verändert hat und welche Bedeutung die gesperrt gedruckten Symptome bei Hahnemann für das Charakteristische der Arzneimittel haben.



Stefan Reis (Deutschland)

Was nicht passt, wird passend gemacht – über fehlerhafte und sinnlose Rubriken im Repertorium

Für ein sicheres Arbeiten mit den Repertorien ist die Kenntnis ihrer Stärken und Schwächen Voraussetzung. In diesem Vortrag wird Stefan Reis den Gehalt und die Problematik häufig verwendeter

Rubriken zeigen, was zu einer größeren Sicherheit oder auch Zurückhaltung bei ihrer Verwendung in der Praxis führt.

ICE 9

Internationaler Coethener Erfahrungsaustausch 8.-10. Oktober 2009 Köthen (Anhalt)

Simultanübersetzung
Englisch-Deutsch
Spanisch-Deutsch



Prof. Dr. D. P. Rastogi, Indien

Klinisch verifizierte Symptome homöopathischer Arzneimittelprüfungen des CCRH

Das *Central Council for Research in Homoeopathy (CCRH)* hat in einer dreijährigen, sorgfältig vorbereiteten Doppelblind-Studie 78 einheimische Arzneimittel geprüft. Das umfangreiche Datenmaterial

mit den subjektiven Symptomveränderungen der Probanden wurde zusammengestellt, ausgewertet und gesichtet. Danach wurden die Prüfungsergebnisse an klinische Abteilungen zur Verifikation weitergeleitet. Rastogi präsentiert in seinem Vortrag klinisch verifizierte Symptome der geprüften Arzneimittel, die so wertvoll sind, dass sie in die homöopathische Materia medica aufgenommen werden müssen.



Dr. André Saine ND (Kanada)

Das Niendorf-Materia-medica-Projekt (Teil I und II)

In einem multinationalen Projekt arbeiten Ärzte aus sieben Ländern daran, Materia medica und Repertorien auf der Basis sämtlicher Prüfungen, Verifikationen und geheilter Fälle zu aktualisieren. In seinem ersten Vortrag erläutert Dr. Saine den

Sinn und die Methodik des Projekts. Im zweiten Vortrag demonstriert Dr. Saine erste Resultate des Projekts und veranschaulicht den unmittelbaren Nutzen für den Praktiker.



PD Dr. med. Dr. phil. Josef M. Schmidt
(Deutschland)

Die Revision der Materia medica homoeopathica als Herausforderung an die Medizinteorie

In der Homöopathie ist das, was an Patienten und Arzneimittelprüfern beobachtet wird, nicht trivial. Symptome sind hier keine Messwerte, sondern ihre Wahrnehmung, Aufzeichnung und praktische Verwertung sind abhängig von der jeweils zugrunde gelegten (homöopathischen) Theorie. Eine Revision der Materia medica homoeopathica braucht daher vordringlich eine Verständigung über eine tragfähige und konsensfähige kritische Theorie der Homöopathie.



Dr. med. Frederik Schroyens (Belgien)

I. Einen einzigen Satz verstehen macht den Unterschied

Die Inhalte der Materia medica in ein Repertorium zu übertragen stellt den Bearbeiter vor große Schwierigkeiten. Dafür gibt es Lösungsmöglichkeiten, die verschiedene Ergebnisse hervorbringen. Je nachdem, für welche Lösung sich der

Bearbeiter entscheidet, wird er Symptome in ganz unterschiedliche Rubriken einordnen. Manchmal entscheidet ein winziges Detail.

II. Eine Methode, Prüfungssymptome ins Repertorium zu übertragen

Über viele Jahre hat Dr. Schroyens gemeinsam mit dem Synthesis-Team ein Werkzeug entwickelt, Symptome in ein Repertorium zu übertragen. Dieses Werkzeug könnte bei einer Revision der Materia medica eine wertvolle Hilfe sein. Es kann auch in der Praxis für eine einfache und zeitsparende Repertorisation genutzt werden.



Dr. K. S. Srinivasan MD (Indien)

Ausgewählte Fälle

Dr. Srinivasan gehört zu den letzten Vertretern einer Generation der großen indischen Homöopathen. In seinem ersten Vortrag stellt er ausgewählte Fälle aus seiner Praxis dar.



Dipl.-Biol. Peter Vint (Deutschland)

I. Babylonische Sprachverwirrung – warum ein Homöopath dreisprachig sein muss

In der homöopathischen Praxis hat man es mit drei „Sprachen“ zu tun: die Sprache des Patienten, die der Arzneimittellehre und des Repertoriums. Anhand von Beispielen werden die praktischen

Konsequenzen für die Arzneimittelfindung und den Umgang mit der homöopathischen Literatur aufgezeigt.

II. Tertium non datur? Ein Ausweg aus dem Dilemma zwischen Repertorium und Arzneimittellehre

Der Weg vom Repertorium zum Originalsymptom der Arzneimittellehre (Materia-medica-Vergleich) und umgekehrt ist oft nicht mehr nachvollziehbar. Anhand konkreter Beispiele wird ein Ausweg aus diesem praxisrelevanten Dilemma vorgestellt.

Terminplan ICE 9

Donnerstag, 8. Oktober 2009

ab 13.00 *Imbiss*
13.15-14.45 *Stadtführung*
15.00 Klinkenberg
16.00 Saine (I)
17.00 *Pause*
17.30 Saine (II)
18.40-19.30 Minder
20.00-21.00 *Klavierabend*

Samstag, 10. Oktober 2009

9.00 Cámpora (I)
10.30 *Pause*
11.00 Rastogi
12.00 Cámpora (II)
12.40-13.00 Abschlussrunde
ab 13.30 *Besichtigung der Bibliothek*

Freitag, 9. Oktober 2009

9.00 Reis
10.00 Schroyens (I)
10.45 *Pause*
11.15 Vint (I)
11.50 Schroyens (II)
12.15 Lucae/
Wischer
13.00 *Mittagspause*
15.00 Schmidt
15.50 Moritz
16.30 *Pause*
17.00 Vint (II)
17.40 Srinivasan
18.15 *Imbiss*
18.30-19.30 Saine (IHA)
ab 20.00 *gemeinsames Abendessen*

Weitere Informationen:
www.inhom.de

Und vor dem ICE 9 ...

Seminar mit Dr. Carlos Néstor Cámpora MD (Argentinien) Schwere psychiatrische und neurologische Fälle

7.-8. Oktober 2009

Mittwoch, 14.00-19.00 Uhr, und Donnerstag, 9.00-13.00 Uhr



Psychiatrische und neurologische Krankheiten sind für alle homöopathischen Schulen eine große Herausforderung. In seinem Seminar zeigt Dr. Cámpora Videofälle aus seiner Praxis, u.a. Autismus, Alzheimer, paranoide Schizophrenie, Major-Depression, Trichotillomanie. Die Fälle werden detailliert besprochen. Die Ausdrucksweise der Patienten in Worten und Gesten, Schlüsselsituationen, die Methodik und die Dokumentation anhand von Langzeit-Follow-ups werden dargestellt. Das Seminar wird mit spanisch-deutscher Simultanübersetzung durchgeführt.

Dr. Carlos Néstor Cámpora (Internist) begann mit 16 Jahren sein intensives Studium der Klassiker der Homöopathie. Er ist für dokumentierte Heilungen von als unheilbar geltenden Krankheitsbildern bekannt. Als international gefragter Dozent hat Dr. Cámpora zahlreiche Publikationen, u.a. über neue Arzneimittel und die Behandlung von Aids, veröffentlicht. Er ist Direktor der Falldatenbank BRECHA und Direktor des Homöopathie-Studienganges an der Medizinischen Fakultät der Universität Buenos Aires.

Planung und Koordination

Dr. med. Carl Rudolf Klinkenberg

Veranstalter

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte (DZVhÄ):

www.welt-der-homoeopathie.de

Europäisches Institut für Homöopathie (InHom): www.inhom.de

Beantragte Fortbildungspunkte für Ärzte und Heilpraktiker

ICE 9: 18 Punkte

Cámpora-Seminar: 11 Punkte

Veranstaltungsort

Veranstaltungszentrum Schloss Köthen
Schlossplatz 5, D-06366 Köthen (Anhalt)

Information und Anmeldung

Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM)

Homöopathie- und Tagungsservice

Schlossplatz 5, D-06366 Köthen (Anhalt)

Fon: 0049-(0)3496-70099-19

Fax: 0049-(0)3496-70099-29

Mail: homoeopathie@bachstadt-koethen.de



Rahmenprogramm ICE 9

Donnerstag, 8. Oktober 2009 13.15-14.45 Uhr

Stadtführung in Köthen auf
Hahnemanns Spuren

Donnerstag, 8. Oktober 2009 20.00-21.00 Uhr

Klavierabend: Claudia Klinkenberg spielt
Werke von Händel, Albéniz und Chopin

Freitag, 9. Oktober 2009 18.30-19.30 Uhr

Dr. André Saine ND (Kanada):
Die Wiederbelebung der International
Hahnemannian Association (IHA)

Samstag, 10. Oktober 2009 ab 13.30 Uhr

Besichtigung der neu eröffneten
„Europäischen Bibliothek für Homöo-
pathie Köthen“ in der Wallstraße
neben dem Hahnemannhaus



Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte

Europäisches Institut für
Homöopathie (InHom)

ICE 9

**9. Internationaler Coethener Erfahrungsaustausch
8.-10. Oktober 2009, Köthen (Anhalt)**
**Die Werkzeuge der Praxis – sicheres Arbeiten
mit Repertorium und Materia medica**



Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM)
Homöopathie- und Tagungsservice
Schlossplatz 5
D-06366 Köthen (Anhalt)

Anmeldung

Fax: 0049-(0)3496-70099-29

Mail: homoeopathie@bachstadt-koethen.de

Persönliche Daten (Bitte vollständig ausfüllen)

Titel/Name _____

Fon _____

Vorname _____

Fax _____

Straße/Hausnummer _____

Mail _____

Land/PLZ/Ort _____

Anmeldung/Teilnahmegebühren

Hiermit melde ich mich verbindlich für die nachfolgenden Veranstaltungen an (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- | | | |
|-----------------------------------|---|--|
| ICE 9 | Mitglieder des DZVhÄ, der homöopathischen
Ärzteverbände anderer Länder sowie
Mitglieder von VKHD, BKHD und SHZ: | Nichtmitglieder: |
| | <input type="checkbox"/> 240 Euro (Anmeldung bis 15. Juli 2009) | <input type="checkbox"/> 280 Euro (Anmeldung bis 15. Juli 2009) |
| | <input type="checkbox"/> 270 Euro (Anmeldung bis 15. September 2009) | <input type="checkbox"/> 310 Euro (Anmeldung bis 15. September 2009) |
| | <input type="checkbox"/> 300 Euro (Anmeldung ab 16. September 2009) | <input type="checkbox"/> 340 Euro (Anmeldung ab 16. September 2009) |
| Cámpora-
Seminar | Mitglieder des DZVhÄ, der homöopathischen
Ärzteverbände anderer Länder sowie Mitglieder von VKHD, BKHD
und SHZ und Nichtmitglieder: | |
| | <input type="checkbox"/> 160 Euro (Anmeldung bis 15. Juli 2009) | |
| | <input type="checkbox"/> 190 Euro (Anmeldung bis 15. September 2009) | |
| | <input type="checkbox"/> 220 Euro (Anmeldung ab 16. September 2009) | |
| Stadtführung | <input type="checkbox"/> Ich möchte mit _____ Personen an der Stadtführung teilnehmen (Kosten/Person: 10 Euro): | |
| Klavierabend | <input type="checkbox"/> Ich möchte den Klavierabend mit _____ Personen besuchen (Kosten/Person: 10 Euro). | |
| Gemeinsames
Abendessen | <input type="checkbox"/> Ich nehme am gemeinsamen Abendessen mit _____ Personen teil (Kosten/Person: 15 Euro). | |

Die Teilnahmegebühren überweise ich auf das unten genannte Konto (Stichwort: ICE 9). Ich nehme zur Kenntnis, dass meine Anmeldung erst nach Eingang der Teilnahmegebühren verbindlich ist. Pausenversorgung und Imbisse sind nicht in den Teilnahmegebühren enthalten. Eine Ermäßigung ist auf Anfrage für Studierende und Erwerbslose möglich.

Übernachtung (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich benötige eine Unterbringung von _____ bis _____ für _____ Person/en:

****Steigenberger Hotel
Fürst Leopold (Dessau),
inkl. Shuttle-Service

**Hotel „Stadt Köthen“

Pension

EZ: 84,00 Euro
 DZ: 100,00 Euro

EZ: 44,50 Euro
 DZ: 60,00 Euro

pro Person:
ab 25 Euro

Teilnahmebedingungen: Die Stornierungsgebühren betragen bis 31 Tage vor Tagungsbeginn 10%, 30 bis 15 Tage vor Tagungsbeginn 30%, 14 bis 8 Tage vor Tagungsbeginn 60% und 7 bis 3 Tage vor Tagungsbeginn 80%. Ab 2 Tage vor Tagungsbeginn sind 100% der stornierten Leistungen zu entrichten, es sei denn, ein/e Ersatzteilnehmer/in wird vermittelt. Die hier für die Übernachtungen genannten Preise enthalten Rabatte und gelten nur bei Reservierung über den Homöopathie- und Tagungsservice der Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM).

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Bankverbindung der Köthen Kultur und Marketing GmbH:

KSK Anhalt Bitterfeld, BLZ 800 536 22, Konto.-Nr. 30 00 19 22, IBAN DE43 8005 3622 0030 001922, BIC NOLADE 21 KOT